

Kapazitätsmechanismen

Position der österreichischen E-Wirtschaft

Ausgangslage

Der massiv geförderte Zubau an Erneuerbaren Energien führt zu Einschränkungen der Funktionsfähigkeit und zu Verwerfungen des liberalisierten Strommarktes. Die Rahmenbedingungen sollten überprüft und neu ausgerichtet werden. Unterstützt durch den entsprechenden Infrastrukturausbau soll es zukünftig ein erfolgreiches Zusammenspiel von volatilen Erneuerbaren Energien, konventionellen Kraftwerken und Stromspeichern geben. Oesterreichs Energie vertritt die Meinung, dass ein grenzüberschreitendes, einheitliches Marktdesign insbesondere in der gemeinsamen Preiszone mit Deutschland zu erhalten ist. Daher ist die Entwicklung in Deutschland zu analysieren und zu gewährleisten, dass die Position der österreichischen E-Wirtschaft im Entscheidungsfindungsprozess in der gemeinsamen Preiszone angemessen berücksichtigt wird.

Position

- Der „Energy – Only-Market“ (EOM) ist mit Anpassungen innerhalb des heutigen Marktrahmens und der europäischen Harmonisierung von Stromgroßhandelsregeln grundsätzlich funktionsfähig.
- Die Anpassungen des EOM sind unverzüglich um zu setzen, damit wieder Investitionsanreize zur Erhöhung der Versorgungssicherheit im Rahmen einer freien Preisbildung geschaffen werden. Diese beinhalten die Zulassung und Akzeptanz von Preisspitzen in der gemeinsamen Preiszone, eine Weiterentwicklung der Regelenergiemärkte und einen bedarfsorientierten Ausbau der Netzinfrastruktur.
- Oesterreichs Energie spricht sich für die Einführung einer strategischen Reserve aus, wobei grundsätzlich ein gemeinsamer Ansatz mit Deutschland gewünscht ist. Dies hat unter gemeinsamer und diskriminierungsfreier Berücksichtigung der gemeinsamen Kraftwerkskapazitäten in Österreich und Deutschland zu erfolgen. Weiters ist eine technologieunabhängige und brennstoffneutrale Teilnahme an der strategischen Reserve zu gewährleisten.
- Die E-Wirtschaft fordert die Beibehaltung der gemeinsamen Preiszone mit Deutschland, Maßnahmen welche im Kernmarkt dazu führen könnten, dass diese gemeinsame Zone aufgebrochen werden könnte, müssen verhindert werden. Sollten in Deutschland umfassendere Kapazitätsmechanismen beschlossen werden, muss gewährleistet werden, dass diese für alle Unternehmen in der gemeinsamen Preiszone gelten und die Kraftwerke in Österreich nicht durch Wettbewerbsverzerrungen gefährdet werden.

Rückfragehinweis

Dr. Dieter Kreikenbaum

Österreichs E-Wirtschaft

Brahmsplatz 3, A-1040 Wien

Tel.: +43 1 50198 212

E-Mail: d.kreikenbaum@oesterreichsenergie.at

www.oesterreichsenergie.at